

# die **Brücke**

PFARRBLATT GMÜND-I./ST. STEPHAN  
März - Juni 2012

74. (41.) Jahrgang

Nummer 1



**G**ott, du hast diese Nacht hell gemacht  
durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.



## Liebe Pfarrgemeinde!

Verehrte Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

Das Bild oben zeigt einen Ausschnitt aus einem Salzburger Perikopenbuch mit einer ottonischen Buchmalerei um 1020.

Rechts hebt Maria aus Magdala staunend die Hände angesichts des halbnackten Mannes mit dem königlichen Mantel. Dieser Mann, der ihr im Garten entgegentritt, ist nicht mehr ihr aller Freund und Wandergefährte durch die grünen Hügel von Galiläa, der zuletzt geschunden und zerschlagen am Kreuz hing. Dieser Jesus ist ein Christus, der erfüllt ist vom göttlichen Licht, der das Symbol des Kreuzes wie einen Heiligenschein trägt. So einen erkennt man nicht auf den ersten Blick. Damit Maria sieht, was sie verkündigen soll, ruft Jesus sie in seine Nähe. Er sagt ihren Namen und dann, heißt es, wendet sie sich ihm zu. Dann erkennt sie, was wirklich los ist.

Und Thomas, der auf der anderen Seite seinen Finger ungeniert in Jesu Seite schiebt? Ihm reicht nicht einmal das Sehen. Er will handgreiflich spüren, dass Jesus da ist. Er will sicher sein, dass das ganze Reden von dem

Herrn, der lebt, nicht nur ein schöner Schein ist.

Sehen allein, so predigt der unbekannte Mönch des Mittelalters, reicht nicht. Erkennen ist gefragt. Denn daraus wächst der Glaube und die Bereitschaft zum Handeln. Die Evangelisten betonen das in immer neuen und doch ähnlichen Erzählungen. Die Augen aufzumachen reicht nicht. Jesus will Begegnung, er lädt ein zum Miteinander-Gehen, zum gemeinsamen Essen, zum wieder Anfangen nach erfolglosem Fischfang.

Und das ist die Einladung an uns heute: Zu sagen, wir haben den Herrn gesehen, reicht nicht in einer Welt, die Beweise haben will. Die Beweise sind wir: Unser Engagement für andere, unsere Bereitschaft zum Teilen, unsere Offenheit für Fremde, unsere Hoffnung auf Zukunft überzeugen mehr als tausend Predigten. Wenn Menschen heute Jesus begegnen wollen, treffen sie auf uns. Sehen sie mehr als schönen Schein?

Möge uns die Feier der heiligen „Vierzig Tage“ - der Fastenzeit - und die fünfzig tägige Osterzeit dabei helfen, die oben gestellte Frage von Christina Brunner durch ein echtes Glaubenszeugnis wirksam und sinnvoll zu beantworten.

Beachten Sie, bitte, dazu die Gottesdienstordnung im „Pfarrkalender“.

Viele Menschen fanden über das Grabtuch von Turin zur Liebe zu Jesus. Das Buch „Er sah und glaubte“ von Getrud Wally kann auch für uns dabei hilfreich sein.

Anschließend finden Sie die Fortsetzung der Sakramenten-Reihe, diesmal: Die Krankensalbung.

Es folgen die üblichen „Wir-sind-Gemeinde“-Informationen.

Die Abbildungen von der „festlichen Beleuchtung bei der Auferstehungsprozession“ bilden die Klammer des Pfarrblattes (Fotos: R. Wagner 1979, 2011).

Mit den besten Segenswünschen in dieser Gnadenzeit grüßt euch herzlich euer Pfarrer

*Rudolf Wagner*

# Der Pfarrkalender (nur die Besonderheiten) 2012

- Sa 10. 3. 17:20 Kreuzwegandacht  
18:00 Vorabendmesse zum 3. Fastensonntag
- So 11. 3. 8:30 Hl. Messe  
10:00 „Vorstellungsmesse“ der EKO-Kinder
- Mi 14. 3. 15:00 Seniorenrunde
- Fr 16. 3. 16:00 Schüler- und Familienkreuzweg
- Sa 17. 3. 17:00 bis 19:00 PGR-Wahl  
17:20 Kreuzwegandacht  
18:00 Vorabendmesse zum 4. Fastensonntag
- So 18. 3. 8:00 bis 11:00 PGR-Wahl  
8:30 Hl. Messe  
10:00 Familienmesse
- Di 20. 3. 9:30 Wort-Gottes-Feier zur Fastenzeit  
des NÖ Seniorenbundes
- Mi 21. 3. 19:30 Fastenbesinnung im kleinen Heim
- Fr 23. 3. 16:00 Schüler- und Familienkreuzweg
- Sa 24. 3. 17:20 Kreuzwegandacht  
18:00 Vorabendmesse zum 5. Fastensonntag
- So 11. 3. 7:45 bis 8:45 Beichtgel. bei Hrn. Pf. Schlosser  
8:30 Hl. Messe  
9:15 bis 9:50 Beichtgel. bei Hrn. Pf. Schlosser  
10:00 Hl. Messe, anschl. Beichtgelegenheit  
20:00 *Wallfahrtsgottesdienst in St. Wolfgang  
mit Kammerchor und -orchester Gmünd*
- Di 27. 3. 17:30 bis 18:20 Beichtgel. bei Hrn. Pf. Wagner  
17:55 Rosenkranz  
18:30 Hl. Messe
- Mi 28. 3. 15:00 Seniorenrunde  
17:30 bis 19:00 Beichtgel. bei Hrn. Dechant  
17:55 Bußgottesdienst **Katzenschlager**  
18:30 Hl. Messe
- Do 29. 3. 9:00 Hl. Messe,  
anschl. Beichtgel. bei Hrn. Pf. Wagner
- Fr 30. 3. 16:00 Schüler- und Familienkreuzweg  
17:30 bis 18:30 Beichtgel. bei Hrn. Pf. Wagner  
17:55 Rosenkranz, 18:30 Hl. Messe
- Sa 31. 3. 16:45 bis 17:10 Beichtgel. bei Hrn. Pf. Wagner  
17:20 Kreuzwegandacht  
18:00 Vorabendmesse zum Palmsonntag
- Mi 4. 4. 8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung: Bitte melden Sie uns die alten, kranken oder gehbehinderten Menschen, die an diesem Tag die Ostersakramente empfangen möchten. (Tel: 02852/52336)

## JUGENDSPALTE

### BERUF und BERUFUNG

Wie empfindest du deine Schulzeit eigentlich und welche Erinnerungen wirst du behalten? Für deine Biografie sind hier Antworten wichtig, die Zeit nach der Schule aber fragt nicht mehr danach, die will Noten sehen.

Wie waren also deine Leistungen? Und da tänzelt auch schon die Erkenntnis daher: Traumberufe werden nicht erträumt, für die muss man sich hart ins Zeug legen. Aber Traum und Beruf passen nicht wirklich zusammen. Also ist es allemal besser nach dem Beruf zu fragen, der auf den eigenen Leib passt. Damit du die richtige Antwort finden kannst, muss erst einmal klar gestellt werden: Jeder Beruf, ob nun Verkäufer, Professor, Mechanikerin, Gärtner, Krankenschwester oder Personalmanager verdient Respekt unabhängig von der Gehaltsklasse.

Weiter: Im Wort „Beruf“ lässt sich der Begriff „Berufung“ nicht verbergen, aber Beruf bedeutet auch machbares „Handwerk“. Berufswahl zwischen Berufung und Machbarkeit, das ist deine große Herausforderung.

Kernpunkte der Suche sind: Was habe ich für Qualifikationen und was traue ich mir zu, welcher Beruf passt zu meinem Körper, will ich mehr mit dem Kopf oder mit den Händen arbeiten, was fordert mich und was wird mich eher überfordern?

Wesentlich ist auch die Frage, ob ich nur Geld machen will oder ob ich Gesellschaft mitgestalten möchte, und immer wieder klingen da zwei Richtungen mit: Eher Produktion oder „was mit Menschen“!

Berufswahl und die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz sind Geschwister, und die passen nur kompromissbereit zusammen.

Und wenn die x-te Bewerbung scheitert, klar, das ist ..., aber das sagt nichts über dich als Menschen.

Wenn es geht, suche einen Beruf, keinen Job, weil der zu wenig zeigt von deinem Gesicht. Bleib dran!

Christoph Stender

## Die Heilige Woche in Gmünd – St. Stephan

So 1. 4.

 **PALM SONNTAG**

9:00 Palmweihe. Bei Schönwetter beim Grenzübergang mit Palmprozession über den Stadtplatz zur Kirche.  
Anschließend heilige Messe. Keine 10:00-Uhr-Messe!

Mo 2. 4. 18:00 Rosenkranzandacht

Di 3. 4. 17:55 Rosenkranz / Beichtgelegenheit; 18:30 Hl. Messe

Mi 4. 4. 8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung

17:55 Andacht zur Schmerzhaften Muttergottes,

18:30 Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 19:30 Uhr.

  
**GRÜN DONNERSTAG**

Do 5. 4.

19:00 Feier des Letzten Abendmahles des Herrn. Anschließend „Ölbergandacht“ u. stille Anbetung die Nacht hindurch.

Fr 6. 4. 15:00 Schüler/Familienkreuzwegandacht

19:00 Karfreitagsliturgie

Wir bitten Sie als Zeichen Ihrer persönlichen Kreuzverehrung, sowohl

um 15:00 Uhr, als auch um 19:00 weiße oder gelbe Nelken mitzubringen. Sie werden zum Osterschmuck der Kirche.

  
**KAR FREITAG**

  
**KAR SAMSTAG**

Sa 7. 4.

Tagsüber stille Anbetung

19:00 Osternachtsfeier mit Lichtfeier und Tauferneuerung

Nach der Auferstehungsmesse bei Schönwetter um ca. 20:40 Lichterprozession durch Kirchengasse, Schlossgasse, Stadtplatz und zurück zur Kirche. Bitte nehmen Sie dazu Kerzen mit! Die Hausbewohner werden um die traditionelle Fensterbeleuchtung gebeten.

So 8. 4. 8:30 Hl. Messe mit Speisensegnung

10:00 Osterhochamt gestaltet vom Kammerchor u. -orchester mit der „Spatzenmesse“ von W.A. Mozart und dem „Halleluja“ von G.F. Händel.  
Speisensegnung

  
**OSTER SONNTAG**

*Christus  
ist auferstanden!*

*Er ist wahrhaft  
auferstanden!*

  
**OSTER MONTAG** \_\_\_\_\_ 9. 4.

8:30 Hl. Messe, 10:00 Jugendmesse

Di 10. 4. 18:00 Rosenkranzandacht

*Halleluja!*

## DIE HEILIGE WOCHE IN GMÜND-NEUSTADT

Palmsonntag, 1. 4. 2012

9:15 Palmweihe beim Kircheneingang.  
Prozession und anschließend  
Festmesse

18:00 Kreuzweg

19:00 Abendmesse

Gründonnerstag, 5. 4. 2012

19:00 Abendmahlfeier, danach Ölbergwache  
bis 7:00 früh

Karfreitag, 6. 4. 2012

7:00 Morgenlob - Laudes

15:00 Kreuzweg für Kinder und Familien

19:00 Karfreitagssliturgie, anschließend Anbetung bis 21:00 Uhr

Karsamstag, 7. 4. 2012

7:00 Laudes, stille Anbetung beim Hl. Grab

20:00 Osternacht mit Speisenweihe,  
anschl. Agape am Kirchenplatz

Ostersonntag, 8. 4. 2012

9:30 Hochamt mit Speisensegnung

18:00 Hl. Messe im Krankenhaus

19:00 Abendmesse

Ostermontag, 9. 4. 2012 7:30 Emmausgang

9:30 Hl. Messe (keine Abendmesse!)



Beichtgelegenheit

8:00 - 8:30 u. 18:00 - 19:00

Beichtgelegenheit:

15:00 - 18:00

besonders auch für Schüler!

Beichtgelegenheit:

9:00 - 12:00 u. 16:00 - 18:00

Beichtgelegenheit:

9:00 - 12:00 u. 16:00 - 18:00

Bitte geben Sie die Fastensackerl ab!



„Die Brücke“ Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Gmünd – St. Stephan, 3950 Gmünd, Stadtplatz 45. Hersteller: Alexander Berger, 3950 Gmünd, Stadtplatz 41, Offenlegung: Medieninhaber ist zu 100 % das Röm. kath. Pfarramt Gmünd – St. Stephan. „Die Brücke“ bietet die amtlichen Mitteilungen und versteht sich als Informations- und Bildungsschrift für die Pfarrangehörigen und Leser. DVR – 0029874 (1988)

Mi	11. 4.	15:00	Seniorenrunde im Pfarrsaal
So	15. 4.	SO. DER BARMHERZIGKEIT	
		9:00 (!)	Nur eine hl. Messe aus Anlass der Vorstellung des neuen PGR, anschl. Agape
Mi	25. 4.	15:00	Letzte Seniorenrunde
Di	1. 5.	9:00	Hl. Messe mit Einzug der Maienmadonna
		12:45	Abfahrt n. Brünndl/Gratzen ●
Mi	2. 5.	17:55	Maiandacht (wenn kein Begräbnis war, an allen Mittwochen im Mai)
Fr	4. 5.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung
		16:00	Schüler/Fam.-Maiandacht (an allen Fr im Mai)
Sa	5. 5.	17:20	Maiandacht (an allen Samstagen im Mai)
Sa	12. 5.	18:00	Sendungsmesse der Firml.
Mi	16. 5.	18:30	Vorabendmesse zum Fest
Do	17. 5.	CHRISTI HIMMELFAHRT	
		8:30 und 10.00	Hl. Messen
So	20. 5.	8:30	Erstkommunionfeier
		11:00 (!)	Hl. Messe
		18:00	EKO-Segnungsfeier
Sa	26. 5.	18:00	Vorabendmesse
So	27. 5.	PFINGSTSO.:	8:30 u. 10:00
Mo	28. 5.	PFINGSTMO.:	8:30 u. 10:00
Do	31. 5.	9:00	Hl. Messe, letzte Maiand.
		19:00	Maiand. (Kl. Eibenstein)
Fr	1. 6.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung
Mi	6. 6.	18:30	Vorabendmesse zum Fest
Do	7. 6.	FRONLEICHNAM.	
		9:00	Hl. Messe (bei Schönwetter am Stadtplatz, anschl. Prozession, sonst in der Kirche)
Sa	16. 6.	und So 17. 6.	Pfarrfest Gmünd II
Fr	22. 6.	- 24. 6.	Pilgerfahrt nach Köln ●
Mi	27. 6.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung
Sa	30. 6.	14:30 - 20:00	Glaubensnachmittag (Schio-Bewegung), 18:00 Hl. Messe

#### VORSCHAU:

Fr	10. 8.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung
Mi	15. 8.	12:45	Abfahrt n. Brünndl/Gratzen ●
Sa	25. 8.	u. So 26. 8. (39.)	PFARRFEST
Sa	7. 9.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung
Fr	14. 9.	- 16. 9.	Fahrt in die Slowakei ●

● Infos und Anmeldung bei Helmut Haumer (Tel: 0664 86 30 478)

## LOSLASSEN - HALT FINDEN

Es ist eine der eindrücklichsten Szenen des Ostermorgens: Maria aus Magdala fragt einen vermeintlichen Gärtner nach dem Leichnam Jesu und erkennt in ihm, als er sie mit Namen anspricht, den Auferstandenen. Für mich ein Schlüsselmoment zum Verständnis der Auferstehung, diese kurze Szene, die nur der Evangelist Johannes erzählt: Maria greift nach Jesus, doch er wehrt ab: „Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

Lass mich los“ – als könnte Maria den festhalten, der Grab und Tod überwunden hat. Und deshalb – glaube ich – meint Jesus etwas anderes: „Maria, halt nicht fest an dem, was gewesen ist. Die Auferstehung dreht die Zeit nicht vor die Kreuzigung zurück, sondern es beginnt etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit.“

Und diese Zusage gilt auch uns: Als Christen sind wir nicht fixiert, auf das, was gewesen ist. Mag ich in der Vergangenheit auch noch so viel Schuld auf mich geladen haben, mag die Vergangenheit auch noch so düster gewesen sein, weil mit der Auferstehung Jesu etwas ganz Neues begonnen hat, darf auch ich immer wieder neu beginnen.

„Halt mich nicht fest“ – das ist auch die Aufforderung, all das loszulassen, worauf ich mich selbst oft fixiere, ja reduziere: auf Aussehen und Ansehen, auf Karriere und Konsum, auf das, was ich leiste und was ich mir leisten kann. Im Licht der Auferstehung ist das alles nichtig, banale Albernheiten. Was für eine Befreiung! Ich kann das alles gelassen loslassen, um neuen Halt geschenkt zu bekommen: Keinen Halt, der brüchig ist wie die ganzen Nichtigkeiten, die sich so gerne als Wichtigkeiten gebärden. Sondern verlässlichen, dauerhaften Halt beim Vater und Gott Jesu Christi, der auch mein Vater und Gott ist. Halt, der auch trägt über den Abgründen des Lebens. „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Michael Tillmann

Gertrud Wally

## ER SAH UND GLAUBTE

Grabtuch von Turin  
Schweiß Tuch von Orviedo  
Zwei Reliquien für das dritte Jahrtausend



### ER SAH UND GLAUBTE

Das Grabtuch von Turin und das Schweiß Tuch von Orviedo – zwei Reliquien für das dritte Jahrtausend.

Die Autorin, Mag. phil. Gertrud Wally, Studium der Romanistik, Musikerziehung und Kunstgeschichte an der Universität Wien und Ausbildung als Katechistin für den fremdsprachigen Katechumenat, verheiratet, drei Söhne, beschäftigt sich seit 1978 mit dem Grabtuch von Turin und hält seit 1983 darüber Vorträge im In- und Ausland. Gertrud Wally ist Mitglied von mehreren Grabtuchforschungszentren und nimmt regelmäßig an Kongressen über das Grabtuch von Turin teil.

In ihrem Buch versucht sie die Evangelienstelle Joh 20,3-10 anhand der beiden Komplementärreliquien (Grabtuch von Turin und Schweiß Tuch von Orviedo) zugänglich zu machen.

Dabei werden folgende Punkte im Lichte der Wissenschaft und des Glaubens näher beleuchtet:

1. Hinweise für den Tod Jesu auf dem Grabtuch von Turin, bzw. auf dem Schweiß Tuch von Orviedo (Argumente gegen die Scheintodtheorie) und religiöse Bedeutung des Todes Jesu.

2. Hinweise für die Auferstehung Jesu als historisches Ereignis.

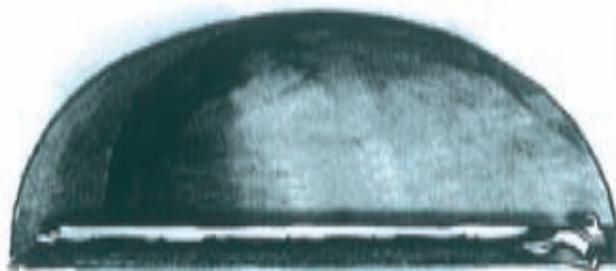
3. Hinweise für die Gottheit Jesu auf dem Grabtuch von Turin.

4. Das Grabtuch von Turin im Verhältnis zu den anderen monotheistischen Religionen – ein wertvolles Geschenk Gottes, um die Härtsien des Religions-Synkretismus, bzw. – Relativismus zu entkräften.

5. Das Grabtuch von Turin und die Neuevangelisierung. (kath.net vom 2.3.2011)

Dieses kurzgefasste Sachbuch ist als eine Erstinformation gedacht und bringt eine Fülle von Daten und besticht durch die klare Darstellung und den angenehmen Stil, sowie durch die diskrete Evangelisierung.

Das Buch ist im Bernardus Verlag, 52396 Heimbach/Eifel erschienen. ISBN-10-3-81070-102-5 und kostet ca. € 15,- Es kann in der Pfarrkanzlei durchgeblättert oder ausgeborgt werden.



Petrus und der andere Jünger liefen beide zusammen zum Grab Jesu. Was hat der Jünger gesehen, als er sich ins Grab beugte? Diese Rekonstruktion zeigt das *in sich zusammengesunkene Leinen* (> Grabtuch von Turin) und das *zusammengebundene Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte* (> Schweiß Tuch von Orviedo). *Er sah und glaubte* (vgl. Joh 20, 3-10)

Zeichnung von Doris Winter, Marchegg, im Buch Abb. 56 b, Seite 131.

## *Unsere Sakramente (6)*

### **Die Krankensalbung**

#### **Gott heilt - auch heute.**

Das Leben ist nicht immer nur „hui“, es ist auch manchmal „pfui“. Das gilt vor allem, wenn man krank ist, wenn man schwerkrank ist. Außerdem ist klar, dass jeder Mensch einmal sterben muss.

Gott möchte weder die Krankheit noch den Tod. Jesus ist in die Welt gekommen, um dies zu bekämpfen: Er hat während seines Lebens Kranke geheilt und zwar sowohl am Leib als auch an der Seele. Er hat der Krankheit der Seele, der Sünde, den Kampf angesagt. Vor allem aber hat Jesus den Tod besiegt: Auf uns wartet nach dem Tod nicht das Nichts auf uns, sondern er selbst und ein aufregendes ewiges Leben im Himmel.

Die Kirche setzt den Kampf Jesu gegen Sünde und Tod fort. Jesus hat schon zu Lebzeiten seinen Aposteln den Auftrag gegeben, zu heilen: *„Und sie machten sich auf den Weg und riefen die Menschen zur Umkehr auf. Sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie.“* (Markus 6,12-13).

#### **Die Salbung mit Öl bedeutet: Heilung.**

Im Jakobusbrief lesen wir, dass in der Urkirche die „presbyteroi“ (aus diesem griechischen Wort leitet sich unser deutsches Wort „Priester“ ab) gerufen wurden, wenn jemand krank war: *„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.“* (Jakobusbrief 5,14-15).

Heute nennen wir dieses Sakrament „Krankensalbung“. Diese Salbung an Stirn

und Händen soll bei ernster Krankheit von einem Priester gespendet werden, zusammen mit Beichte und heiliger Kommunion, wenn dies möglich ist.

**Leider hat man früher von „Letzter Ölung“ gesprochen, sodass manche Leute dieses Sakrament gleich mit dem Sterben in Verbindung bringen. Das ist ein böses Missverständnis!** Krankensalbung erinnert zwar, dass das eigentliche Ziel des Lebens der Himmel ist, aber es hat nichts mit „Sterbenmüssen“ zu tun! Bei der Krankensalbung spricht der Priester: „Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf!“ Das Sakrament bewirkt also das „Aufrichten“, und oft kann man es erleben, dass jemand nach der Krankensalbung auch körperlich wieder gesund wird!

Auch junge Leute können dieses Sakrament empfangen, etwa vor einer Operation. Natürlich nicht bei einem Schnupfen oder bei Halsweh, sondern die Krankheit muss schon irgendwie „extrem“ sein, wie der lateinische Name ja sagt: „extrema unctio“. Viele Kranke sind schon deshalb erleichtert, weil sie jetzt spüren, dass sie ihr Leben mit Gott „in Ordnung“ gebracht haben.

#### **Die Krankensalbung ist ein wunderbares Sakrament.**

Jesus lässt uns auch dann nicht allein, wenn wir krank und verzagt sind. Gerade dann möchte er ganz bei uns sein! Wie das Öl unter den Gebeten des Priesters in die Haut des Kranken „einzieht“, so zieht die Kraft Gottes in die Seele ein. Der Kranke kann erfahren, dass Gott ihn liebt, dass er ihm die Gesundheit des Leibes schenken möchte, und sogar noch mehr: die ewige Herrlichkeit des Himmels. Man soll deshalb niemals Scheu haben, so bald wie möglich einen Priester zu holen, wenn jemand ernsthaft krank ist.



Das Gefäß mit dem Krankenöl (OI = Oleum Infirmorum). Das Öl für die Krankensalbung wird aus besonders hochwertigem Olivenöl hergestellt und am Mittwoch in der Karwoche vom Bischof und allen anwesenden Priestern im Dom, gemeinsam mit den anderen hl. Ölen geweiht. Olivenöl war schon in der Zeit der Antike das Allheilmittel schlechthin: Es war aus der Küche nicht wegzudenken, man stellte Medizin und Salben damit her, in der Körperpflege war es wichtig und man konnte es in Öllampen als Lichtspender verwenden. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Öl auch im religiösen Bereich eingesetzt wurde: Bei Salbungen zu verschiedenen Anlässen. Dass Salben und Einölen wohltuend und heilend sein kann, weiß jeder, der bereits eine Massage genossen hat – vom Baby bis zum Hochleistungssportler. Und dass das Salböl trösten kann, weiß jedes Kind, das sich bei einem Sturz auf die Knie aufgeschlagen hat und nun mit Heilsalbe versorgt wird. (US 61f)

### **Aus dem Ritus der Krankensalbung.**

Der Priester nimmt das Krankenöl und salbt die kranke Person auf die Stirn: *Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes.* Alle: Amen.

Bei der Salbung auf den Händen spricht er:

*Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.* Alle: Amen.

### **Wirkungen der besonderen Gnade des Sakramentes der Krankensalbung sind:**

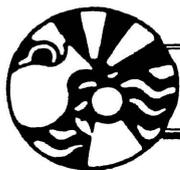
- die Vereinigung des Kranken mit dem Leiden Christi für sein eigenes Heil und das der ganzen Kirche;
- Trost, Friede und Mut, um die Leiden der Krankheit oder des Alters christlich zu ertragen;
- die Vergebung des Sünden, falls der Kranke sie nicht durch das Bußsakrament erlangen konnte;
- die Genesung, falls dies dem Heil der Seele zuträglich ist;
- die Vorbereitung auf den Hinausgang in das ewige Leben. (KKK 1532)

### **Krankensalbung konkret**

- Rufe den Priester immer rechtzeitig zur kranken Person, wenn möglich noch zuhause, in seiner bekannten Umgebung!
- Rechtzeitig, auch im Krankenhaus, am besten bei Tag, damit der/die Kranke und die Angehörigen mitbeten können. Es ist ein Irrtum, die kranke Person „nicht aufregen zu dürfen“ – ganz im Gegenteil, sie wird Trost und Frieden erfahren.
- Vor einer geplanten Operation gehe wenn möglich zur hl. Messe, zur Beichte und erbitte gleich dabei die Krankensalbung (z. B. im Ausspracheraum), dann brauchst du keine Angst zu haben, denn du bist bestens vorbereitet.

(Text auf Seite 1 aus der Broschüre „Sakrament - was ist das?“ von P. Dr. Karl - J. Wallner OCist, erhältlich bei RSK 1010 Wien, Franziskanerplatz 4. Vgl. P. Karl Wallner, Die sieben Sakramente, Taschenbuchreihe Grundkurs Christentum, St. Benno Verlag Leipzig, ISBN 978-3-7462-2859-4, € 5,20 - Foto: R. Wagner)

# Wir-sind-Gemeinde



## Das Sakrament der Taufe empfangen

2012

- 01 Ramharter Janny Eugenie (Ramharter Peter und  
Ramharter-Stinauer Gudrun) Pürbach 116 05. 02



## Wir gratulieren zum Geburtstag!

- 80 Jahre: Halmetschlag Rudolf, Schulersteinstraße 13 21.4.
- 81 Jahre: RgR Schuh Franz, Mexikogasse 13 1.4.  
Trisko Ernestine, Bahnhofstraße 76 2.4.  
Krapf Hilda, Schlossparkgasse 1/33 5.4.  
Bauer Sophie, Feldgasse 22 5.4.  
Traxler Willibald, Schremser Straße 73 15.4.  
Gruber Hermann, PH Schrems (Breitenseer Str. 7) 25.4.  
Gabler Justine, Mühlgasse 18 5.6.  
Zemansky Alfred, Hans-Lenz-Straße 14 15.6.  
Hohenbichler Herta, Schremser Straße 59 15.6.
- 82 Jahre: Kropik Gerta, Weitraer Str. 2 20.4.  
Zemansky Margaretha, Hans-Lenz-Str. 14 25.4.  
Pichler Leopoldine, Stadtplatz 12 27.4.  
Brezina Theodor, Weitraer Str. 25 2.5.  
Edinger Rosa, Grillensteiner Str. 31 8.5.
- 83 Jahre: Müller Josef, Schulersteinstr. 14 10.4.  
Zimmel Edeltraud, Nagelberger Str. 30 20.4.  
Adensam Hildegard, Schögglgasse 23 30.4.  
Immervoll Margarethe, Kernstockgasse 14 18.5.  
Taufner Wilhelm, Czadekgasse 4 21.5.  
Grubeck Elfriede, Litschauer Str. 36 25.6.  
Kozar Maria, Kernstockgasse 14 29.6.
- 84 Jahre: Benischek Beatrix, Grillensteiner Str. 27 7.4.  
Binder Erich, Emerich-Berger-Str. 38 8.4.  
Kamisch Erich, Kleineibensteiner Str. 23 5.5.  
Kerschitschitz Walter, Weitraer Str. 37 15.5.  
Herzog Herta, Weitraer Str. 2 17.5.  
Baumann Gertrude, Schulgasse 27 24.5.  
Diwocky Helga, Josef-Gangl-Gasse 5 31.5.  
Zimmel Maria, Mühlgasse 24 2.6.  
Holzer Paula, Bahnhofstr. 5 11.6.  
Schneider Anna, Hamerlinggasse 39 13.6.  
Pöltner Pauline, Czadekgasse 7 13.6.  
Maierhofer Maria, Weitraer Str. 25 14.6.

85 Jahre:	Mairinger Hildegard, Bahnhofstr. 25	2.4.
	Schimani Johanna, Kernstockgasse 18	4.5.
	Geist Herta, Bahnhostr. 48	12.5.
	Dir. Czuchal Adolf, Schlossparkgasse 36	28.5.
	Meindl Johann, Weitraer Str. 29	29.5.
86 Jahre:	Vitecek Anna, Alois-Schwarz Müller-G. 3	12.4.
	Reinhart Rosa, Weitraer Str. 13	18.4.
87 Jahre:	Hobbiger Paula, Schulgasse 7	17.4.
	Benischek Johann, Grillensteiner Str. 27	20.4.
	Weissenböck Angela, Bahnhofstr. 43	24.4.
	Früchtl Otilie, Otto-Wilhartitz-Str. 38	26.4.
	Binder Margaretha, Bahnhofstr. 76/6	30.4.
	Schmied Hertha, Kirchengasse 15	28.5.
	Höllrigl Maria, Lindenstraße 15	30.6.
88 Jahre:	Schachner Maria, Schlossparkgasse 24	8.4.
	Blie Margaretha, Haid 6	4.5.
	Schmid Elfriede, Kernstockgasse 16	14.6.
89 Jahre:	Zederbauer Herma, Bahnhofstr. 3	26.5.
89 Jahre:	Lutz Anna, Emerich-Berger-Str. 22	14.5.
91 Jahre:	Kriz Angela, Hans-Lenz-Str. 24/1	26.4.
	Millauer Margareta, Mexikogasse 11	8.5.
92 Jahre:	Nikisch Margaretha, Haid 29	25.4.
	Atzberger Marie, Kernstockgasse 18	2.5.
	Kropik Karl, Litschauer Str. 39	4.5.

PS: Wenn Sie in unserer Gratulationsliste Fehler finden, oder hier nicht mehr genannt werden wollen, dann melden Sie uns das bitte!  
Anruf an das Pfarramt genügt! (Tel: 02852 / 52336)



## Wir beten für die Verstorbenen

### Dezember 2011

49 Nowak Johann, Litschauer Straße 44 81 J.

### Jänner 2012

01 Prinz Josefa, geb. Rogner, Bahnhofstraße 80/5/3 82 J.

02 Zemansky Maria, geb. Kellermann, Weitraer Straße 2/1 76 J.

03 Kirschner Gustav, Schulgasse 22/1 78 J.

\*\* Schuhmacher Irmgard, geb. Fröschl, Emerich-Berger-Straße 32 69 J.

04 Adensam Willibald, Schögglgasse 23 84 J.

05 Baumann Helga, geb. Steinmetz, Schremser Straße 37 49 J.

### Februar

06 Vigl Edyta Maria, Kernstockgasse 15 84 J.

07 Tellmann Elfriede, Schützenweg 2 88 J.

08 Parnigoni Gertrude, geb. Schuster, Hamerlinggasse 16 90 J.



**Friedrich Dwirka erwähnt 1907 als „religiösen Ortsgebrauch in unserer Pfarre die festliche Beleuchtung aller Häuser in besonders feierlicher Weise bei der Auferstehungsprozession“ (GB 8, 265). Wenn er von einem „Ortsgebrauch“ schreibt, dann können wir den Beginn der Beleuchtung der Häuser mit den Triangel-Leuchtern mit acht bis zwölf Lichtern mindestens im 19. Jahrhundert annehmen, wenn nicht schon früher. Damit kann der „Glanz der Auferstehung“ in unseren Häusern, in unserem Leben erstrahlen und öffentlich bekannt werden.**